

Rhein Chemie Rheinau GmbH

Düsseldorfer Straße 23–27
68219 Mannheim, Deutschland

Unternehmenskommunikation

Martina Bitterlich
Telefon +49 (0) 621-8907-455
Fax +49 (0) 621-8907-8455
martina.bitterlich@rheinchemie.com
www.rheinchemie.com

Rhein Chemie gewinnt ersten Preis beim „Responsible Care“-Wettbewerb des VCI Baden-Württemberg

- **Spezielles Verfahren zur Phenol-Rückgewinnung aus Abwassergemischen entwickelt**
- **Effizienz beim Ressourceneinsatz deutlich erhöht**
- **Ressourcenschonung und Abfallreduzierung**

Mannheim, 16. August 2012 – Die Rhein Chemie Rheinau GmbH ist für ihr Engagement für nachhaltige Produktionsprozesse ausgezeichnet worden. Beim diesjährigen „Responsible Care“-Wettbewerb der Chemie-Verbände Baden-Württemberg erhielt das Unternehmen den ersten Preis für ein innovatives Verfahren zur Rückgewinnung des wichtigen Rohstoffs Phenol aus Abwassergemischen, die bei der Herstellung eines Kunststoffadditivs anfallen. „Responsible Care“ ist eine internationale Initiative der Chemischen Industrie. Sie hat zum Ziel, die Bedingungen für den Schutz von Gesundheit und Umwelt sowie für Sicherheit von Mitarbeitern und Nachbarschaft ständig zu verbessern – unabhängig von gesetzlichen Vorgaben. Der Preis wurde am 16. August 2012 in Baden-Baden überreicht.

Bei der Entgegennahme des Preises sagte Rhein Chemie Geschäftsführer Dr. Anno Borkowsky: „Der erste Preis beim diesjährigen „Responsible Care“-Wettbewerb belegt eindrucksvoll, dass wir mit unserem technologischen Know-How effiziente und Ressourcen schonende Produktionsprozesse mit höchster Qualität entwickeln können. Wir arbeiten weltweit an allen Standorten kontinuierlich an der weiteren Verbesserung unserer Verfahren.“

Bei der Produktion des Spezialadditivs, das bei der Herstellung von bestimmten hochwertigen Kunststoffen, zum Beispiel für großvolumige Getränkeflaschen, zum Einsatz kommt, fallen verfahrensbedingt Abwassergemische an, die eine große Menge Phenol enthalten. Phenol ist eine wichtige Grundchemikalie und wird aus Erdöl hergestellt. Phenolhaltige Rückstände müssen jedoch als Sonderabfall entsorgt werden.

„Die Herausforderung des Projekts bestand in der Rückgewinnung eines reinen Rohstoffes aus einem Abwassergemisch mit verschiedenen leicht und schwer wasserlöslichen Chemikalien,“ erläuterte Dr. Rüdiger Herpich, Leiter HSEQ bei Rhein Chemie. Einem Experten-Team der Rhein Chemie aus Produktion, Labor und Anwendungstechnik gelang es, Phenol durch ein spezielles Verfahren aus dem Abwasser zu entfernen und dem Produktionsprozess wieder zur Verfügung zu stellen. Durch diese verfahrenstechnische Lösung können jährlich ca. 150 Tonnen (sechs große Sattelzüge) Phenol und eine noch größere Menge an flüssigem Sonderabfall eingespart werden.

Thomas Mayer, Hauptgeschäftsführer der Chemie-Verbände Baden-Württemberg, unterstrich die Wichtigkeit, die ein effizienter Ressourceneinsatz und das ständige Streben nach dessen Verbesserung in der chemischen Industrie hat und lobte das Engagement der Rhein Chemie: „Das Phenol-Rückgewinnungsverfahren bei Rhein Chemie ist ein umfassendes Beispiel für effizienten Ressourceneinsatz – von der Rohstoffbeschaffung bis zur Abfallentsorgung.“

Über Rhein Chemie:

Rhein Chemie entwickelt, produziert und vertreibt Additive, Spezialchemikalien und Serviceprodukte für die Kautschuk-, Schmierstoff- und Kunststoffindustrie. Rhein Chemie erzielte im Geschäftsjahr 2011 einen Umsatz von 332 Millionen Euro und beschäftigt weltweit rund 1.100 Mitarbeiter, 470 davon am Hauptsitz in Mannheim, Deutschland. Das Unternehmen verfügt über Produktionsstätten in Europa, Asien sowie Nord- und Südamerika. Rhein Chemie ist eine 100-prozentige Tochter des Spezialchemie-Konzerns LANXESS, Leverkusen, Deutschland.

Mannheim, 16. August 2012

bit (2012-08-815DE)

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Presseinformation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der Rhein Chemie Rheinau GmbH beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance unserer Alleingesellschafterin LANXESS Deutschland GmbH wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die in Berichten der LANXESS AG an die Frankfurter Wertpapierbörse beschrieben sind. Weder die LANXESS AG noch die Rhein Chemie Rheinau GmbH übernehmen die Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.